

Zunft wird 50 Jahre alt

Großes Narrenfest vom 11. bis 13. Januar in Beffendorf / Waldgau-Treffen



Foto: Narrenzunft

Beffendorf startet mit einer farbenfrohen Großveranstaltung ins Jubiläumsjahr. Die Hagen-Henker-Zunft feiert von Freitag bis Sonntag, 11. bis 13. Januar, ein großes Narrenwochenende. Sie hat selbst einen runden Geburtstag.

Oberndorf-Beffendorf. 1250 Jahre Beffendorf, 50 Jahre Hagen-Henker-Zunft – die Jubiläen im Höhenstadtteil greifen günstig ineinander. »Ist doch doppelt schön, dass es passt«, sagt Daniel Born, Vizevorsitzender der Zunft und Mitglied des Festausschusses, der für

das Jubiläum gebildet worden ist. Anlässlich des runden Geburtstags ist die Beffendorfer Zunft Gastgeberin des 20. Ringtreffens der Freien Narrenvereine Waldgau.

Der Rahmen dafür steht. Der alljährliche Fackelumzug wird diesmal um einen Tag vorgezogen und bildet den Auftakt am Freitag. Rund 1200 Hästräger werden dazu erwartet. Beginn ist um 19 Uhr. Im Anschluss gibt es einen Brauchtumsabend im Festzelt. Musik machen »Die zwei Hofemer«.

Am Samstag folgen ab 13 Uhr ein Kinderumzug mit rund 700 Teilnehmern und ein Brauchtumsnachmittag im Zelt. Um 18.30 Uhr beginnt die Narrenmesse in der Kirche

St. Urban. Ab 20.30 Uhr steigt die »Rock-Frog-Party« mit der »Froschenkappe« aus Radolfzell. Und am Sonntag zieht der große Jubiläumsumzug durch das Dorf. Rund 25 Zünfte und Gruppen mit rund 3700 Teilnehmern werden dazu erwartet – neben den Vertretern des Waldgaus auch zahlreiche andere Zünfte aus der Region. Geplant ist ferner ein Narrentreiben im Ort. Um 16.45 Uhr klingt das Narrenwochenende mit einem Massenchor der Musikvereine im Festzelt lautstark aus. Das Narrenwochenende fordert nicht nur die Zunft mit derzeit rund 480 Mitgliedern – damit ist übrigens rechnerisch jeder zweite Einwohner des Dorfs »ein Narr«.

Unterstützung kommt von der kompletten Beffendorfer Vereinsgemeinschaft. Und die wird benötigt.

Für Organisatoren hat heißen Phase begonnen

»Wir brauchen alleine für jede Schicht im Festzelt etwa 70 Helfer«, so Born. Seit Herbst 2017 ist die Zunft dabei, das große Fest zu organisieren. Jetzt, in der heißen Phase, seien die Mitglieder des Festausschusses täglich mit Detailfragen befasst. So soll es im Dorf auch mehrere Besenwirtschaften geben. Wo, müsse noch abschließend geklärt werden. Näheres dazu will die Hagen-Henker-Zunft noch bekannt

geben. Die Organisatoren freuen sich schon auf das große Fest. Und hoffen auf passendes Wetter, damit sich der Aufwand am Ende auch lohnt. »Kalt darf's gerne sein. Hauptsache trocken«, so Born.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.hagen-henker.de

INFO

Waldgau

Der Freien Narrenvereinigung Waldgau gehören folgende Zünfte an: Aichhalden, Glatt, Leinstetten, Beffendorf, Bettenhausen, Dornhan, Fluorn, Winzeln und Alpirsbach.

Einbruch in Schulkiosk am helllichten Tag

Das Glasfenster zu einem Kiosk in der Verbundschule wurde am Dienstag, zwischen 11 und 13.30 Uhr von unbekannten Tätern aufgebrochen.

Oberndorf. Dass der Kioskraum gut einsehbar ist, störte die Einbrecher laut Polizeiangaben offenbar nicht. Von den Tätern wurde nach ersten Erkenntnissen lediglich ein Schlüssel entwendet, welcher zu dem aufgebrochenen Glasfenster gehörte. Weiteres Diebesgut ist noch nicht bekannt. Hinweise nimmt das Polizeirevier in Oberndorf unter Telefon 07423/81010 entgegen.

Gemeinderat tagt am Dienstag

Oberndorf. Der Gemeinderat tagt am Dienstag, 23. Oktober, ab 17 Uhr öffentlich im Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen eine Bürgerfragestunde, der Lärmaktionsplan, der Bebauungsplan »Im Gehr Süd« in Bochingen, die punktuelle Änderung des Flächennutzungsplanes 2010, die Auftragsvergabe für die Straßensanierung »Auf dem Stein«, der Abbruch des Gebäudes Langer Weg 5 sowie der Austausch der Schließanlage im Schwedenbau.

■ Oberndorf

■ **Die Sozialstation** ist ganzjährig erreichbar unter Telefon 07423/950 950.

■ **Der Wochenmarkt** findet freitags von 8 bis 12 Uhr auf dem Schuhmarkt statt.

■ **Ein Vortrag »Scharfrichter und Abdecker ... auch eine Familiengeschichte«** mit Heimatforscher Klaus G. Kaufmann findet heute, Freitag, ab 19 Uhr im Museum im Schwedenbau (Vortragssaal) statt. Infos gibt es unter Telefon 07423/77 11 76.

■ **Die Bürgerwerkstatt** am Schuhmarktplatz hat freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

■ **Die Stadtbücherei** ist heute, Freitag, von 12 bis 19 Uhr geöffnet.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110

Polizeirevier: 07423/8 10 10

Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112

Gift-Notruf: 0761/1 92 40

APOTHEKEN

Sonnen-Apotheke Sulgen:

Gartenstraße 15,

07422/83 16.

Schwarzwald-Apotheke Alpirsbach: Hauptstraße 9,

07444/1444.

ÄRZTE

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am

Schwarzwald-Baar-Klinikum

Villingen-Schwenningen: wochentags von 19 bis 21 Uhr

(ohne Voranmeldung)

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst: 16 bis 21 Uhr

(0180/607 46 11)

■ Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 07423/7 81 47

Fax: 07423/7 83 73

E-Mail: redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de



Das ehemalige Lehrerwohngebäude in der Wasserfallstraße ist nach Auskunft von Bürgermeisters Acker zu marode, um es zu erhalten. Foto: Danner

Vom Denkmalschutz vergessen?

Kommunales | Ehemaliges Lehrerwohngebäude soll fallen

■ Von Marcella Danner

Oberndorf. Neben dem ehemaligen Lehrerwohngebäude in der Lindenstraße, das derzeit zu einem Mehrgenerationenhaus ausgebaut wird, gibt es in Oberndorf noch ein zweites Bauwerk, in dem einst Lehrer untergebracht waren. Und das soll – wenn es nach dem Willen von Bürgermeister Hermann Acker geht – abgerissen werden.

Am oberen Ende der Wasserfallstraße stand die ehemalige Härdtner'sche Uhren- und Silberwarenfabrik. Wie der verstorbene Oberndorfer Zeichner Erwin Eberhardt in seinem Bilderbogen be-

schreibt, wurde sie 1898 von der Stadt gekauft, die dort zwei Schulräume für die evangelische Volksschule einrichten ließ. Das Wohnhaus diente als Unterkunft für die evangelischen Lehrer.

In den 1950er-Jahren waren im ehemaligen Lehrerwohngebäude Räume an die Fahrschule Fritz Mutschler verpachtet. Dort konnten begeisterte Zweiradfahrer die »Horex Regina« – ein Motorrad – ausleihen, schreibt Eberhardt.

Zuletzt waren in dem Haus Sozialwohnungen. Im Sommer habe man die dort einquartierten Flüchtlinge jedoch anderweitig unterbringen müssen, sagt Bürgermeis-

ter Acker auf Anfrage unserer Zeitung. Der Zustand des Hauses sei zu schlecht, um es noch bewohnen zu können. Deshalb plane die Stadtverwaltung, es abzureißen und die frei werdende Fläche mittelfristig für eine Erweiterung des angrenzenden Wasserwerks zu nutzen. Die Kosten für den Abbruch will Acker in die anstehenden Haushaltsberatungen einbringen.

Kenner und Bewahrer der Oberndorfer Heimatgeschichte betrubten diese Aussichten. Ihrer Meinung wurde es vor Jahren schlicht versäumt, das aus ihrer Sicht erhaltenswerte Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen.

Ausstellung der Kontraste

Kunst | »co-werk« in Altoberndorf öffnet Tore zu den Werkhallen

Oberndorf-Altoberndorf. Beim »co-werk« öffnen sich am Sonntag, 21. Oktober, die Tore zur neuen Ausstellung in den Werkhallen im Irslenbach 5.

Der Bildhauer Jens Hogh-Binder und die Malerin und Bildhauerin Friederike Schlee, die im Sommer 2017 ihr neues Kunstquartier mit Ateliers und Ausstellungsräumen in Altoberndorf eröffnet haben, zeigen in der neu konzipierten »co-werk«-Ausstellung Skulpturen und Bilder aus dem Jahr 2018.

Schon der Ausstellungstitel »KONTRAST« weist auf die gegensätzlichen Ansätze der freien künstlerischen Arbeit der beiden Künstler hin. Die Ausstellung in der großen

Halle zeigt dies durch die Gegenüberstellung der Werke auf.

Bildhauer Hogh-Binder zeigt seine neuen Stelen, die aus dunklem Hartgestein, finnischem Gabbro und schwedischem Basalt herausgearbeitet sind.

Die Stelen basieren auf dreieckigen Grundrissen, ihre Formen sind in sich gedreht und deklinieren variantenreich unterschiedliche Drehgrade durch. Ergänzend dazu gibt es Vorarbeiten in Form von Bleistiftzeichnungen und Gipsmodellen zu sehen.

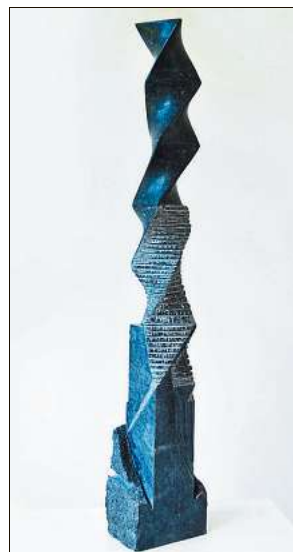
Die Malerin Friederike Schlee zeigt groß- und kleinformatige Bilder, die in Mischtechnik gemalt sind und mehrere Raumbenen aufzeigen.

Flächige ornamentale Muster werden zusammen mit illusionär gemalten Bildteilen, die oft an Himmelsstrukturen erinnern, kombiniert und zu einem neuen Ganzen verschmolzen.

Die kleinen malerischen Arbeiten sind als Vorstufen der großen Formate spielerisch und frei angelegt und dienen als Ausgangspunkt der weiteren Formfindung.

Die Ausstellung wird am kommenden Sonntag um 11 Uhr mit einer kleinen Einführung und einem gemeinsamen Rundgang mit Umrunk eröffnet und kann bis 18 Uhr besichtigt werden.

Auch am Sonntag darauf und jeweils an zwei »Offenen Sonntagen« im November



Bildhauer Jens Hogh-Binder zeigt seine neuen Stelen (linkes Foto), Malerin Friederike Schlee groß- und kleinformatige Bilder (rechtes Foto). Foto: »co-werk«



WEITERE INFORMATIONEN:

► www.co-werk.de